

Berliner Kriegsfürsorge.

N Berlin, 19. Novbr. (Priv.-Tel., zens. Frst.) Die von der Kommune Berlin nach dem Vorgang des Reichs vorzunehmende Erhöhung der Bezüge der Angehörigen der Kriegsteilnehmer ist nach den heutigen Beschlüssen der Stadtverordneten-Versammlung so geregelt worden, daß auch die Stadt (und zwar ohne den Nachweis besonderen Bedürfnisses) einen Zuschlag von 100 Prozent zu den Reichszügen, also den Frauen 3 Mark, den Einzelunterstützten 1,50 Mark monatlich in Bar gewährt. Von der ursprünglich beabsichtigten Brietellieferung hat der Magistrat mit Rücksicht auf die große Steigerung der Zahl der Empfangsberechtigten bei Wegfall jener Bedingung Abstand genommen. Die von der Versammlung einstimmig beschlossene Resolution, wonach auch den vom Reich unterstützten Kindern dieser kommunale Zuschlag gewährt werden soll, wird der Magistrat in wohlwollende Erwägung ziehen.

Die gegenwärtige Organisation der Kriegsbeschäftigtenfürsorge der Stadt Berlin wurde gutgeheißen, doch soll der Hauptausschuß um je zwei von der Versammlung zu wählende Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer verstärkt werden, so daß er dann 24 Mitglieder zählt. Für die Anschaffung von Weihnachtsgeschenken für die Berliner Truppen wurden 200 000 Mark bewilligt.